

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteint:
Mittwoch früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abend 6 Uhr, Sonntags bis Mittags 12 Uhr.
Kartenstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Auflage:
25,000 Exemplare

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher
fernung in's Quart.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzeln Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreis:
Für den Raum eines
gehaltener Zeile
1 Rgr. Unter „Eingel.
Anzeig.“ die Reil.
2 Rgr.

Dresden, den 20. November;

— Sr. R. O. dem Kronprinzen Albert ist als Jagdbeute der jüngst abgehaltenen Jagd in den Lehlinger Forsten ein von ihm erlegtes, ungewöhnlich großes und starkes Wildschwein zugefallen, welches bereits hierher geschickt worden ist.

— Am Montag Abend feierte der Dresdner Sängerbund sein siebenjähriges Stiftungsfest im Schiller-Schloß und beendete durch den Vortrag mehrerer bedeutender Gesangsstücke sein achtungswerthes Streben, etwas Nächstes im Gesang zu leisten. Ein schöner Tenor brachte sich in dem Liede von Möhring „Nur Du“ zur Geltung. Ferner wurden der „Siegesgesang der Deutschen“ von Abt und das „deutsche Schwert“ mit Begleitung von Blechinstrumenten ganz vortrefflich ausgeführt.

— Der Gesangsverein Eisenkranz bringt nächsten Montag im Schiller-Schloß Julius Otto's lustige „Nordgrundbrud“ zur Aufführung.

— Der Albertverein beabsichtigt, am nächsten Donnerstag zum Besten seiner Friedensthätigkeit einen Ball in Meinhofs Stablwiese zu veranstalten. Wir wünschen dem Unternehmen im Hinblick auf den Zweck einen glücklichen Erfolg.

— Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 18. Nov. Die heutige Sitzung war nur von kurzer Dauer, der Schwerpunkt lag in der geheimen Sitzung, in welcher wichtige Gegenstände zur Verhandlung gekommen sein sollen. Den Lesern der Berichte über die Stadtverordneten-Sitzungen wird gewiß schon aufgefallen sein, daß fast an jeder öffentlichen Sitzung, wie in keiner andern Stadt, eine geheime sich anschließt. Ist es nun auch sicher, daß bei einer Gemeindeverwaltung Gegenstände vorkommen, welche in geheimer Sitzung behandelt werden müssen, so dürfte es doch im Interesse der Bürgerschaft liegen, wenn entweder im officiellen Sitzungsberichte, wie es in andern Städten, z. B. Berlin, geschieht, mit allgemeinen Worten angedeutet wird, womit sich die Versammlung beschäftigt hat, oder der Antrag, welchen gewiß vor Jahresfrist Stadtverordneter Walter gestellt hat zur Ausführung käme nach welchem das Resultat der geheimen Sitzungen, sobald es angeht, veröffentlicht werden soll. Auf der Regierstrasse figurirte wiederum die Dr. Billing'sche Angelegenheit. Die Beschwerde Dr. Billing's gegen die Stadtverordneten wegen erlassener Strafvorschriften liegt der I. Kreisdirection vor, diese hat interlocutorisch Befehl gegeben, und will genaue Erklärung darüber haben, ob Dr. Billing nur als einderufenener Ränderer Ersatzmann oder für allemal als Ersatzmann entlassen werden sei. Die Angelegenheit wird der Reclamationsdeputation in Verbindung mit dem Directorium zur Prüfung überwiesen. — In Folge des Landesgesetzes, die Hundesteuer betreffend, macht sich eine Aenderung im hiesigen Regulativ, die Erhebung der Hundesteuer betreffend notwendig. Das umgeänderte Regulativ geht an die Verfassungsdeputation zur Berichterstattung. — Hinsichtlich der Errichtung der Poudrettenanstalt in der Nähe des Brückengrundes bleibt der Stadtrath bei seiner Ansicht stehen, und versichert, er könne nicht im Sinne der Stadtverordneten in dieser Beziehung wirken, seine Intervention habe keinen Erfolg, solange er nicht einen andern Platz zur Errichtung dieser Anstalt anweisen könne. — Die Bohrerische zu Aufschließung der Quellen im Brückengrund und Rößberggebiet will der Stadtrath ohne Postulat sofort beginnen lassen, da von früher zu solchen Zwecken bewilligten 4000 Thlrn noch über die Hälfte disponibel sind. — Vom Abt Heydenreich ist eine Eingabe an das Collegium gelangt, welche sich mit civilrechtlichen Fragen in Betreff der Wasserzufuhr befaßt. Das Collegium spricht seinen Dank für diese Eingabe aus, und wird dieselbe später, wenn die Angelegenheit weiter vorgeht, sein wird, die in der Eingabe niedergelegten Ansichten würdigen. — Für die interimistische Leitung der Directorialgeschäfte an der Katholischen Schule postulirt der Stadtrath eine Gratification von 100 Thlrn für Herrn Lehrer Gerstenberger, der die Mithaltungen in so vortrefflicher Weise besorgt habe. — Für die Erbauung des Doppelschulhauses an der Stiftsstraße fordert der Stadtrath, nachdem das erste Postulat wegen des Einbaues einer Directorwohnung abgelehnt worden war, 75,383 Thlr. — Zur Tagesordnung übergehend willigt das Collegium in die Modification des zwischen der Stadtgemeinde und Frau Gößchen wegen Erbauung einer englischen Kirche abgeschlossenen Vertrags, daß die Frist bis zu welcher aus der Thurm der Kirche fertig sein soll, bis zum Jahre 1872 ausgedehnt wird. Ferner faßt das Collegium bei der Mittheilung des Stadtraths Beschlusses, nach welcher die bereits im Principe bewilligten 500 Thlr. zu Herstellung der westlichen Fahrstraße an der Bürgerwiese aus dem Ausgabeposten „unvorhergesehene Ausgaben“ gedeckt werden sollen. — Von den Stadtverordneten Dr. Spiek, Hartwig, Zwicker und Kayser war am Anfang der Sitzung ein Antrag eingebracht worden, welcher sich auf die Gerichtsbarkeit bezieht.

Antragsteller nehmen Bezug auf die Eingabe der Assessoren und Referendaren des hiesigen Bezirksgerichts und der Anschließerkommision von 108 hiesigen Sachwaltern für Herstellung der ununterbrochenen Gerichtsbarkeit, wie sie im vorigen Jahre versuchsweise bestand, und wie sie in den meisten Gerichtsämtern noch besteht, und beantragen, das Collegium möge unter der Voraussetzung, a) daß die Expeditionsstunden von den Beamten pünktlich innegehalten werden, b) daß auf die Stunden von 1—3 Uhr gerichtliche Verhandlungen nur im Dringlichkeitsfällen anberaumt werden, c) daß von 3—6 Uhr die Hypothekendächer und die Gerichtsacten eingesehen werden können, und daß zu gerichtlichen Verhandlungen, dessen sofortige Vornahme im Interesse der Beteiligten liegt, in jeder Abtheilung und namentlich auch in der Abtheilung von Nachlasssachen einer oder mehrere Beamte in jener Zeit anwesend bleiben, sich für Wiedereröffnung der ununterbrochenen Gerichtsbarkeit aussprechen. Auf Abt. Lehmanns Antrag wird dieser Antrag der vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation überwiesen.

— Durch die Formation der sächsischen Landwehr nach preussischem Muster ist der Landwehrstand des Norddeutschen Bundes auf 226 Bataillone angenommen.

— Das Reiter- und Landwehr-Bataillon Dresden ist in Folge der neuen Bandwehrformation in 6 Compagnien getheilt, von denen drei in Dresden (die 3., 4. und 5.) und je eine in Dippoldiswalde, Rabenberg und Wiltsdorf stationirt. Hinsichtlich der Dresdner Compagnien ist die Einrichtung getroffen worden, daß sich bei der 3. Bezirkscompagnie die Mannschaften der ersten Infanteriedivision, bei der 4. Compagnie die Mannschaften der zweiten Infanteriedivision, die Schützen und Jäger, bei der 5. Compagnie dagegen die Mannschaften der Cavallerie, Artillerie, Pionniere und des Trains anzumelden haben.

— Vor einigen Tagen sind nun auch die neuen sächsischen Kassenscheine in Gestalt von Fünftalerscheinen verausgabt worden. Dieselben ähneln den Einthalerscheinen im typographischen Arrangement sehr, sind jedoch ein hübsches Theil größer, auf der Vorderseite von gelblich-rother Färbung, während die Rückseite aus ein blaues gemustertes Netz (gleich den Einthalerscheinen) zeigt, welches durch die Loupe gesehen, die römische V mit der Umschrift „Königl. Sächs. Kassenscheine“ enthält.

— Nach einem Erlasse des preussischen Finanzministers werden die kurhessischen Kassenscheine, welche unter der Regierung des vormaligen Kurfürsten ausgegeben worden, nur noch bis zum Ablauf dieses Jahres bei den betreffenden öffentlichen Kassen in Zahlung angenommen werden.

— Wie die „D. A. B.“ hört, ist das hier erscheinende „Bulletin international“ wegen Beleidigung des Grafen Blumenthal in Anklagestand verlegt worden.

— Endlich hat man in Zittau in der Person eines Fabrikarbeiters den Unhold erkannt und festgenommen, welcher seit einiger Zeit daselbst die teuflische Gemeinheit beging, den Damen Abends die Kleider und das Gesicht mit Rinde oder Farbe zu bespritzen und sie auf sonstige unerhörte unerschämte Weise zu belästigen und zu erschrecken.

— Vorgestern Abend wurde auf einem Neubau in der Wiltsdorfer Vorstadt ein Winkeln vernommen. Den Klageacten nachgehend fanden die Wächter in einer ausgegrabenen Vertiefung einen Mann liegend, welcher von dem Baugerüste heruntergestürzt war. Glücklicher Weise hatte derselbe in Folge des weichen Bodens, auf den er gefallen war, geringere Verletzungen nicht davon getragen, so daß er mittelst Droßke nach seiner Wohnung gebracht werden konnte.

— Ein Concert, das die Zuhörer jedenfalls in gehobener Stimmung verlassen werden, findet morgen, Sonnabend, im Hotel de Sage statt. Fräulein Mary Krebs, die rühmlichst bekannte Pianoforte Virtuosa, lenkt ihr Schiffelein in die Concertfluth, wo ihr die Wogen des Beifalls sicher sind und wiederum die Requingocalsürme des Applauses hervortreiben werden. Als Mitwirkende nennt das reiche Programm die Hofopernsängerin Frau Otto Mollenbein, Herrn Schüb, Herrn Concertmeister Schubert, Herrn Chordirector Riccius, so wie die Herren Kammermusic Grümacher, Göring und Hillweck. Und welche Namen von Componisten, deren Werke theilweis zum Vortrag kommen. Pergolesi, S. Bach, Chopin, Schubert, Beethoven, Haydn, Paer, Mendelssohn, Scarlatti u. s. w.

— Gestern Vormittag fand im Königl. Gerichtsamt zu Neustadt-Dresden die eibliche Verpflichtung mehrerer neuer-nannter Localrichter und Richterschöppen der Neu- und Antonstadt nebst Vorstadt Neudorf statt. Die Vacanzen waren zum Theil in Folge Todesfalles, zum Theil wegen Entfernung Unwürdiger von diesem Ehrenamte entstanden.

— An Stelle des verstorbenen R. Advocat Dr. Einert ist Herr Prof. Dr. Erdmann zum Vorsitzenden des Directoriums der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie gewählt worden. Sein Stellvertreter ist Herr Banquier Wilhelm Seyffarth.

— Der Calculator bei der Zoll- und Steuer-Rechnungs-Expedition, Carl Robert Wilhelm Krenzsch, hat die goldene Verdienst-Medaille, und der Ministerialrath im Ministerio des Königl. Hauses, Geheim Hofrath Bar, den preuß. Kronenorden zweiter Klasse erhalten.

— Zur größern Bequemlichkeit für die Besucher der heute Abend in der Kreuzkirche stattfindenden Aufführung des Oratorium Paulus von Mendelssohn-Bartholdy ist das Arrangement getroffen, daß diejenigen, welche nummerirte und unnummerirte Billets für das Schiff der Kirche haben, ihren Eingang durch das große Portal unter dem Thurme nehmen, die Inhaber der Billets für die erste und zweite Emporekirche und Bestübchen 1 bis 10 durch die Thüre zunächst der Parkgasse, hingegen die Inhaber von Billets für erste und zweite Empore B und Bestübchen 11 bis 16 durch die Thüre zunächst dem Altar.

— Am der Mittwoch ist in Meissen ein beim dortigen Brückenbau beschäftigter Arbeiter dadurch verunglückt, daß er von der Brücke herab auf unten stehende Balken stürzte und sich dabei so verletzte, daß er sehr bald seinen Geist aufgab. Der Verunglückte soll eine starke Familie hinterlassen.

— Ein ziemlich empfindlicher Verlust hat einen hiesigen Restaurateur dadurch betroffen, daß demselben in der Nacht vom Sonnabend zum Montag neun Stück Billardbälle von verschiedenen Größen gestohlen wurden. Wie uns mitgetheilt wird, muß der Dieb übrigens eine ziemlich Localkenntniß besessen haben, da er mehrere der gedachten Bälle aus einem schwer zu entdeckenden Fache des Kassens, in dem man dieselben aufzubewahren pflegte, herauspracticirte, ohne daß es gelungen wäre, ihm bis jetzt auf die Spur zu kommen. Der Werth der Bälle beträgt über 20 Thaler.

— Wiederum haben wir über eine Veruntreuung zu berichten, welche Seiten einer die Aufsicht in verschiedenen hiesigen Bürgerfamilien besorgenden Frauensperson in letzter Zeit ausgeführt worden ist. Ein noch nicht 18 Jahre altes Mädchen, die Tochter übrigens ganz unbescholtener Eltern, hat das Vertrauen ihrer Arbeitgeber in hohem Grade mißbraucht, denselben nach und nach eine Menge Geld- und Werthsachen, sowie Kleidungsstücke entwendet und letztere ihrem Geliebten zugestekt.

— Die Nasen der Bewohner und Passanten der Badergasse wurden vorgestern Abend gratis erquid, ohne daß ihre Besitzer sich erst in eine unserer renommirten Parfümeriehandlungen zu bemühen brauchten. Auf einem die erwähnte Straße passirenden Wagen war ein Ballon mit Erdöl gefüllt, der in freigelegter Weise mit seinem dunstenden Inhalt das Pflaster besprengte. Der Geruch war so kräftig, daß manche nervenschwache Schöne diese parfümirte Abend nur mit Hilfe eines vor die Nase gehaltenen Taschentuchs passiren wollte. Ein tüchtiges Besprengen der Straße mit Wasser schaffte dem unangenehmen Parfüm nachträgliche Abhilfe.

— Gegenüber vielfach verbreiteten Gerüchten, als habe unser, in weitesten Kreisen besterommirter Hof-Photograph, Herr Johann Hansfängl sein ganzes Geschäft verkauft, können wir aus zuverlässiger Quelle berichten, daß er nur seine unter der Firma Johann Hansfängl — betriebene photographische Verlags-Kunsthandlung, bestehend in Originalzeichnungen und Vorarbeiten an Glasplatten und fertigen Bildern laut dem sehr umfangreichen Cataloge, käuflich abgetreten habe; sein Salon (Portrait-) Geschäft aber nach wie vor unter seiner persönlichen Leitung fortbesteht.

— Vor einigen Tagen ist die 37 Jahre alte Johanne Caroline verw. Jentler aus Steinigtalmsdorf bei Schirgiswalde im Walde erhängt aufgefunden worden. Dieselbe soll schon seit längerer Zeit an Schwermuth gelitten haben.

— Die Zille, welche in der Nähe der Saleppe in Grund gefahren worden war, ist mit ihrer großen Last bereits wieder gehoben und befuhr ihrer gänzlichen Entladung aus dem Jahrgangswasser weg und in die Nähe des linken Ufers gebracht worden.

— Deffentliche Gerichtsitzung vom 18. November. Die Zeugenbank ist nicht besetzt, mehrere Agenten und Weltleute sitzen auf derselben, ein Zeichen für die Zuhörer, daß es sich wohl um Wechsel handeln möchte. Dem war auch so; denn der früher sogenannte Agent Albert August Laurentius Ende ist beschuldigt des ausgezeigten Creditbetrugs durch Fälschung. Angeklagter ist 33 Jahre alt, von hier gebürtig, und beim Militär wegen Unterschlagung mit Militärarbeitsstrafe von 1 Jahre belegt gewesen. Ende hat gegen Ende des Jahres 1866 und in der ersten Hälfte des Jahres 1867 mehrere Wechsel in Umlauf gesetzt, welche, außer seiner Unterschrift, auch die seines Schwagers Schilling als Aussteller resp. Acceptant oder Girant trugen. Die Anklage geht nun dahin, daß Ende die Unterschritten seines Schwagers selbst unter die Wechsel gebracht habe, ohne dessen Vorwissen. Angeklagter gesteht zu, dies gethan zu haben, führt aber an, von seinem Schwager dazu ermächtigt zu sein, wie er denn